

TITELBLATT HEIDELBERG EINSETZEN



St. Nikolaus (Tenor)
Wolfram Wittekind

Klavierduo

Tatjana Kontorovich &
Otmar Wiedenmann-Montgomery

Kammerphilharmonie Mannheim

<i>VL 1</i>	<i>VL 2</i>	<i>Vla.</i>	Jutta Neuhaus
Jochen Steyer	Ariane Volm	Julia Grether	Niko Grether
Elena Eisenberg	Sylvia Franke	Tobias Teuffel	<i>Kb.</i>
Christine Rox	Britta Zeus	Jasja Pelevina	Michael Tkacz
Kirim Kim	Ildiko Sebestyen	Indira Perez	Martin Bärenz
Jiae Lee	Ulrike Hurek	<i>Vc.</i>	<i>Perc.</i>
		Gregor	Thorsten Gellings
		Herrmann	Arthur Adler

Chöre

Junge Kantorei Freiburg & Heidelberger Studentenkantorei
Heidelberger Kinder- und Jugendkantorei

Knabensopran: Jakob Wunsch

Erzählerinnen

Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug (in der Familienvorstellung)
Lena Wirth und Marie Wunsch (Abendvorstellung)

Leitung

Christoph A. Schäfer

Die Konzerte in Heidelberg und Freiburg werden unterstützt von

Kulturamt der Stadt Heidelberg,
Regierungspräsidium Karlsruhe,
Kulturamt der Stadt Freiburg i. Br.

Jungekantorei.org



Benjamin Britten
Saint Nicolas

A Cantata

Op. 42

Words by Eric Crozier

*This cantata was written for performance at the
Centenary Celebrations of Lancing College, Sussex, on July 24th, 1948*

*Besetzung bei der Uraufführung:
Dirigent – Benjamin Britten
Gallery-choir – Jasper Rooper
Peter Pears – Nicolas*

I. Introduction

I. Einleitung

Our eyes are blinded by the
holiness you bear.

The bishop's robe, the mitre and
the cross of gold obscure the
simple man within the Saint.

Strip off your glory, Nicolas,
Nicolas, and speak!

Unsere Augen sind geblendet von
deiner Heiligkeit.

Der Bischofsmantel, die Mitra
und das Goldkreuz lassen den
einfachen Mann im Heiligen
vergessen.

Leg Deinen Ruhm ab, Nikolaus,
Nikolaus, und sprich!

Nicolas:

Across the tremendous bridge of
sixteen hundred years I come to
stand in worship with you as I
stood among my faithful
congregation long ago.

All who knelt beside me then are
gone.

Their name is dust, their tombs
are grass and clay,
yet still their shining seed of faith
survives in you!

It weathers time, it springs again
in you!

With you it stands like forest oak
or withers with the grasses under
foot.

Preserve the living Faith for
which your fathers fought!

For faith was won by centuries of
sacrifice and many martyrs died
that you might worship God.

Choir:

Help us, LORD to find the hidden
road that leads from love to
greater Love, from faith to greater
Faith.

Strengthen us, oh LORD! Screw
up our strength to serve Thee with
simplicity.

Nikolaus:

Über die gewaltige Kluft von
sechzehnhundert Jahren komme
ich, um mit euch in Anbetung zu
stehen wie ich vor langer Zeit in
meiner frommen Gemeinde
stand.

Alle, die damals neben mir
knieten, sind nicht mehr.

Ihr Name ist Staub, ihre Gräber
Gras und Lehm,
und doch lebt die glänzende Saat
ihres Glaubens in euch fort!

Sie überdauert die Zeit und keimt
in euch von Neuem!

Mit euch steht sie wie Eichen im
Wald oder verwelkt mit dem Gras
unter den Füßen.

Verteidigt den lebendigen
Glauben, für den eure Väter
gekämpft haben!

Denn der Glaube ist duch
Jahrhunderte voller Opfer
erstritten und viele Märtyrer sind
gestorben, damit ihr Gott
verehren dürft.

Chor:

Hilf uns, Herr, den verborgenen
Pfad zu finden, der von der Liebe
zu größerer Liebe, vom Glauben
zu größerem Glauben führt.

Stärke uns, oh Herr! Mach uns
stärker, damit wir Dir in
Schlichtheit dienen.

II. The Birth of Nicolas

II. Die Geburt des Nikolaus

Nicolas was born in answer to prayer, in answer to prayer, in answer to prayer and leaping from his mother's womb he cried

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Swaddling-bands and crib awaited him there, awaited him there, awaited him there, but Nicolas clapped both his hands and cried

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Innocent and joyful, naked and fair, naked and fair, naked and fair, he came in pride on earth to abide.

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Water rippled „Welcome!“ in the bathtub by his side, the bathtub by his side, the bathtub by his side; He dived in openeyed: he swam: he cried

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

When he went to Church at Christmastide, at Christmastide, at Christmastide, he climbed up the font to be baptised.

Die Geburt des Nikolaus geschah in Erhörung eines Gebets, und als er aus dem Schoß der Mutter sprang, rief er

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Windelbinden und Kinderbettchen warteten auf ihn, aber Nikolaus klatschte in die Hände und rief

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Unschuldig und fröhlich, nackt und hübsch, so kam er, stolz auf Erden zu leben.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Das Wasser in der Wanne schwappte ein „Willkommen!“ Er tauchte mit offenen Augen hinein, schwamm und rief

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Als er zur Weihnacht in die Kirche ging, stieg er selbst auf den Taufstein, um sich taufen zu lassen.

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Pilgrims came to kneel and pray
by his side, to pray by his side, to
pray by his side.

He grew up in grace, his name was
sanctified.

The boy Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Nicolas grew in innocence and
pride, in innocence and pride, in
pride.

His glory spread a rainbow round
the countryside, round the
countryside.

*„Nicolas will be a Saint! Nicolas will be
a Saint! Nicolas will be a Saint!“* the
neighbours cried.

The young man Nicolas:

GOD BE GLORIFIED!

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Pilger kamen, um neben ihm zu
knieen und zu beten.

Er wuchs in Gnade auf und sein
Name war geheiligt.

Der Knabe Nikolaus:

Gepriesen sei Gott!

Nikolaus wuchs heran in
Unschuld und Stolz. Sein Ruhm
strahlte wie ein Regenbogen über
dem ganzen Land. *„Nikolaus wird
ein Heiliger werden!“* So sagten es
die Nachbarn.

Der junge Nikolas:

Gepriesen sei Gott!

III. Nicolas devotes himself to God

III. Nikolaus widmet sein Leben Gott

Nicolas:

My parents died. All too soon I
left the tranquil beauty of their
home and knew the wider world
of man.

Poor man! I found him solitary,
racked by doubt: born, bred,
doomed to die in everlasting fear
of everlasting death: the foolish
toy of time, the darling of decay,
hopeless, faithless, defying God.

Heartsick, in hope to mask the
twisted face of poverty, I sold my
lands to feed the poor.

I gave my goods to charity but
Love demanded more.

Heartsick, I cast away all things
that could distract my mind from
full devotion to His will;

I thrust my happiness behind but
Love desired more still.

Nikolaus:

Meine Eltern starben. Viel zu früh
bin ich aus der ruhigen Schönheit
meiner Heimstatt in die große
Welt der Menschen getreten.

Der arme Mensch! Einsam sah
ich ihn, von Zweifeln geplagt:
geboren, aufgezogen, verdammt,
in unendlicher Angst vor dem
unendlichen Tod zu sterben:
welch eitles Spiel der Zeit, dem
Verfall anheimgegeben,
hoffnungslos, ungläubig und
achtlos gegen Gott.

Mir wollte es das Herz zerreißen.
Ich verkaufte meine Ländereien,
um die Armen zu nähren, in der
Hoffnung, einen Schleier über das
verzerrte Gesicht der Armut zu
legen.

Meinen Besitz gab ich aus
Wohltätigkeit,
aber die Liebe verlangte mehr.

Mir wollte es das Herz zerreißen.
Alles gab ich auf, was meinen
Geist hätte davon ablenken
können, mich ganz Seinem
Willen zu verschreiben.

Ich stieß mein Glück zurück,
aber die Liebe verlangte noch
mehr.

Heartsick, I called on God to purge
my angry soul, to purge my angry
soul, to be my only Master, friend
and guide.

I begged for sweet humility and
Love was satisfied.

Mir wollte es das Herz zerreißen.
Ich rief nach Gott, daß er meine
geplagte Seele rein mache und
mein einziger Herr, Freund und
Führer werde.

Ich betete um die süße Demut und
die Liebe ward zufrieden.

IV. He journeys to Palestine

IV. Er reist nach Palästina

Nicolas sailed for Palestine across
the sunlit seas. The South West
wind blew soft and fair, seagulls
hovered through the air, and
spices scented the breeze.

Everyone felt that land was near:
all dangers were now past: Except
for one who knelt in prayer,
Fingers clasped and head quite
bare, alone by the mizzen mast.

The sailors jeered at Nicolas who
paid them no regard until the
hour of sunset came when he
stood up and stopped their game
of staking coins on cards.

Nicolas spoke and prophesied a
tempest far ahead. The sailors
scorned such words of fear, since
sky and stars shone bright and
clear, so „Nonsense!“ they all said.

Nikolaus fuhr übers
sonnenbeschiedene Meer gen
Palästina. Weich und sanft blies
der Südwestwind, Möven zogen
ihre Kreise und der Wind duftete
nach Kräutern.

Jeder fühlte das nahe Land; alle
Gefahr lag hinter ihnen. Nur
einer betete auf den Knien, mit
gefalteten Händen und
barhäuptig, am Kreuzmast.

Die Seeleute spotteten über
Nikolas, doch der beachtete sie
nicht. Als die Sonne untergehen
wollte, stand er auf und hieß sie
mit dem Kartenspiel um Geld
aufhören.

Nikolaus sprach und sagte ihnen
ein weit entferntes Unwetter
voraus. Die Seeleute verhöhnten
ihn ob der ängstlichen Worte, wo
doch der Himmel klar war und die
Sterne funkelten. „Unsinn!“ sagten
sie alle.

Darkness was soon on top of them, but still the South wind blew. The captain went below to sleep, and left the helmsman there to keep his course with one of the crew.

Nicolas swore he'd punish them for mocking at the Lord.

The wind arose, the thunder roared, lightning split the waves that poured in wild cascades on board. Water spouts rose in majesty until the ship was tossed abaft, aback, astern, abeam, lit by lightning's livid gleam, and all aboard cried, „Lost!“

Lightning hisses through the night, blinding sight with living light!

Ah! Ah! Ah! Ah!

*Man the pumps! Man the pumps!
Axes! Axes!*

Winds and tempests howl their cry of battle through the raging sky!

Ah! Ah! Ah! Ah!

Spare us! Lifeboats!

*Save us! Lifeboats! Lower away!
Lower away!*

Saviour!

Die Dunkelheit brach bald herein, aber noch blies der Südwind. Der Kapitän ging unter Deck zur Ruhe und ließ den Steuermann mit einem von der Mannschaft, die sollten den Kurs halten.

Nikolaus schwor, er würde sie für ihre Gotteslästerung strafen.

Ein Wind erhob sich, der Donner grollte, Blitze spalteten die Wellen, die in wildem Schwall über das Schiff rollten. Majestätisch erhoben sich die Wasser, bis das Schiff herumgeworfen wurde, nach achtern, zurück, nach hinten, und stellte sich quer zur See, beschienen vom glühenden Licht der Blitze, und an Bord riefen alle: „Verloren!“

Blitze zucken durch die Nacht, blenden den Blick mit lebendigem Licht!

Ah!

*Verschone uns! Besetzt die Pumpen!
Äxte herbei!*

Sturm und Wind brüllen ihren Schlachtruf durch den rasenden Himmel!

Ah!

*Verschone uns! Die Rettungsboote!
Lasst sie ab!*

Erlöser!

Waves repeat their angry roar, fall
and spring again once more!

Ah!

Let her run before the wind!

Shorten sail!

Reef her! Reef her! Reef her! Reef her!

Heave her to!

Thunder rends the sky asunder
with its savage shouts of wonder!

Ah! Ah!

Pray to God!

Kneel and pray!

Lightning, thunder, tempest,
ocean praise their God with voice
and motion.

Nicolas waited patiently till they
were on their knees, then down
he knelt in thankfulness begging
God their ship to bless and make
the storm to cease.

Nicolas:

*O God! We are all weak, sinful, foolish
men. We pray from fear and from
necessity at death, in sickness or
private loss. Without the prick of our
fear our conscience sleeps, forgetful of
Thy Grace.*

*Help us, O God, to see more clearly.
Tame our stubborn hearts.*

*Teach us to ask for less and offer more
in gratitude to Thee.*

Wieder erklingt das wütende
Brüllen der Wellen, sie fallen und
türmen sich aufs Neue auf!

Ah!

*Bringt uns vor den Wind! Refft die
Segel! Refft! Dreht bei!*

Donner lässt den Himmel bersten
mit seinem wilden wundersamen
Grollen!

Ah!

Betet zu Gott!

Kniet nieder und betet!

Blitz und Donner, Sturm und
Meer preisen Gott mit Stimme
und Wirken.

Nikolas wartete geduldig, bis sie
auf den Knien lagen, dann kniete
auch er nieder und dankbar bat er
Gott, ihr Schiff zu segnen und
den Sturm zu stillen.

Nikolaus:

*Oh Gott! Was sind wir für schwache,
sündige, schlichte Menschen. Wir
beten aus Angst, vom Tod gezwungen,
bei Krankheit oder persönlichem Leid.
Ohne den Stachel unserer Angst
schläft unser Gewissen und vergisst
Deine Gnade.*

*Hilf uns, oh Herr, klarer zu sehen.
Zähme unsere widerspenstigen Herzen.*

*Lehre uns, weniger zu verlangen und
mehr zu geben, in Dankbarkeit Dir
gegenüber.*

Pity our simplicity, for we are truly pitiable in Thy sight. Amen!

The winds and waves lay down to rest, the sky was clear and calm. The ship sailed onward without harm and all creation sang a psalm of loving thankfulness.

Beneath the stars the sailors slept exhausted by their fear, while I knelt down for love of God on high and saw his angels in the sky smile down at me, and wept, and wept, and wept.

Hab Mitleid mit unserer Einfalt, denn vor Deinen Augen sind wir wahrhaftig bemitleidenswert. Amen!

Wind und Wellen legten sich zur Ruhe, klar und ruhig war der Himmel. Das Schiff fuhr ohne Schaden weiter und die ganze Schöpfung sang in inniger Dankbarkeit einen Psalm.

Unter den Sternen schiefen die vor lauter Angst erschöpften Seeleute, während ich niederkniete in Liebe zu Gott in der Höhe. Und ich sah seine Engel im Himmel zu mir herablächeln und weinte, weinte, weinte.

V. Nicolas comes to Myra and is chosen Bishop

V. Nikolaus kommt nach Myra und wird zum Bischof gewählt

Come stranger sent from God!

Come, man of God!

Stand foremost in our Church,
and serve this diocese, as Bishop
Nicolas, our shield, our strength,
our peace!

Nicolas:

I Nicolas, Bishop of Myra and its diocese, shall with the unfailing grace of God, defend his faithful servants, comfort the widow and

Komm, Fremder, den der Herr schickt!

Komm, Mann Gottes!

Steh unserer Kirche vor und diene dieser Diözese, als Bischof
Nikolaus, unser Schild, unsere Stärke, unser Frieden!

Nikolaus:

Ich, Nikolaus, Bischof von Myra und seiner Diözese, will mit der nie versagenden Gnade Gottes seine frommen Diener schützen, die Witwen und die Waisen

fatherless, and fulfil his will for
this most blessed Church.

Amen! Amen!

Place the mitre on your head to
show your mastery of men!

Amen!

Take the golden robe that covers
you with Christ's authority!

Amen!

Wear the fine dalmatic woven
with the cross of faith!

Amen!

Bear the crozier as a staff and
comfort to your flock!

Amen!

Set the ring upon your hand in
sacramental sign of wedlock with
thy God!

Amen! Amen!

[Fugue:]

Serve the Faith and spurn his
enemies! Serve the Faith!

trösten und seinen Willen für
diese reich gesegnete Kirche
erfüllen.

Amen! Amen!

Setze Dir die Mitra aufs Haupt,
um Deine Herrschaft über die
Menschen zu zeigen!

Amen!

Nimm den goldenen Mantel, der
Dich mit dem Ansehen Christi
kleidet.

Amen!

Trage die feine Dalmatik mit dem
eingewobenen Kreuz des
Glaubens!

Amen!

Trag den Hirtenstab als Szepter
und Trost für Deine Herde!

Amen!

Steck den Ring an Deine Hand, als
sakramentales Zeichen des
Ehebundes mit Deinem Gott!

Amen!

[Fuge:]

Diene dem Glauben und verachte
seine Feinde! Diene dem
Glauben!

All voices and congregation:

All people that on earth do dwell,
sing to the Lord with cheerful
voice!

Him serve with fear, his praise
forth tell,
come ye before Him and rejoice.

O enter then His gates with praise,
approach with joy His courts unto,
Praise, laud and bless His name
always,
for it is seemly so to do.

For why? The Lord our God is good:
His mercy is forever sure;
His truth at all times firmly stood,
and shall from age to age endure.

Amen!

**Alle Stimmen und Gemeinde:
Choral**

*(L. Bourgeois 1551, „old 100th“: Psalm
100/EG 288, 1, 4, 6; Melodie EG 300)*

Nun jauchzt dem Herren alle Welt,
kommt her zu seinem Dienst euch
stellt,

kommt mit Frohlocken, säumet
nicht,

kommt vor sein heilig Angesicht.

Die ihr nun wollen bei ihm sein,
kommt, geht zu seinen Toren ein,
mit Loben durch der Psalmen
Klang,
zu seinem Vorhof mit Gesang.

Er ist voll Güt und Freundlichkeit,
voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;
sein Gnad währt immer dort und
hier
und seine Wahrheit für und für.

Amen!

VI. Nicolas from Prison

VI. Nikolaus aus dem Gefängnis

Nicolas:

Persecution sprang upon our
Church and stilled its voice.

Eight barren years it stifled under
Roman rule: and I lay bound,
condemned to celebrate My lone
sacrament with prison bread,
while wolves ran loose among my
flock.

O man! The world is set for you as
for a king!

Paradise is yours in loveliness.

The stars shine down for you, for
you the angels sing, yet you prefer
your wilderness.

You hug the rack of self, embrace
the lash of sin, pour your
treasures out to bribe distress.

You build your temples fair
without and foul within: You
cultivate your wilderness.

Yet Christ is yours, yours!

For you he lived and died. God in
mercy gave his Son to bless You
all, to bring you life, to bring you
life and Him you crucified to
desecrate your wilderness.

Nikolaus:

Die Verfolgung ereilte unsere
Kirche und brachte ihre Stimme
zum verstummen.

Acht karge Jahre darbt sie unter
römischer Herrschaft. Und ich lag
in Fesseln, verurteilt dazu, mein
einsames Abendmahl mit
Gefängnisbrot zu feiern, während
unter meiner Herde die Wölfe
wüteten.

O Mensch! Die Welt ist für dich
bereitet wie für einen König!

Dein ist das liebliche Paradies.

Die Sterne scheinen für dich, dir
singen die Engel, und doch ziehst
du deine Rohheit vor.

Du bist selbstsüchtig, umarmst
die Geißel der Sünde, schüttest
deine Reichtümer aus um das
Elend zu bestechen.

Du baust deine Tempel außen
schön, doch von innen verrottet:
Du pflegst deine Rohheit noch.

Und doch ist Christus dein, dein!

Für dich hat er gelebt und für dich
ist er gestorben. Gott hat in seiner
Gnade seinen Sohn gegeben, um
euch alle zu segnen, euch das
Leben zu bringen. Und ihr habt
ihn gekreuzigt, um Eure Rohheit
zu entweihen.

Turn, turn away from sin!

Ah, bow down your hard and stubborn hearts! Confess, confess, confess yourselves to Him in penitence, and humbly vow your lives to Him, to Holiness.

Kehrt um, kehrt euch ab von der Sünde!

Ah! Verneigt Euch, ihr harten und widerspenstigen Herzen! Bekennt, bekennt euch schuldig vor Ihm, und verschreibt euer Leben demütig Ihm, der Heiligkeit.

VII. Nicolas and the Pickled Boys

VII. Nikolaus und die eingelegten Jungen

Famine tracks us down the lanes,
hunger holds our horses' reins,
winter heaps the roads with snow.

O we have far to go!

Starving beggars howl their cry,
snarl to see us spurring by.
Times are bad and travel slow.

O we have far to go!

*We mourn our boys, our missing sons!
We sorrow for three little ones!
Timothy, Mark and John are gone, are
gone, are gone, are gone!*

Landlord take this piece of gold!

Bring us food before the cold
makes our pangs of hunger grow.

O we have far to go!

Die Hungersnot jagt uns die
Straßen hinab, der Hunger zügelt
unsere Pferde, der Winter
überhäuft die Straßen mit Schnee.

Oh, unser Weg ist noch weit!

Verhungernde Bettler stimmen
ihr Geheul an, knurren, wenn wir
unsere Pferde eilig vorbeitreiben.
Schlecht sind die Zeiten und
langsam geht die Reise.

Oh, unser Weg ist noch weit!

*Wir betrauern unsere Jungen, unsere
verlorenen Söhne! Wir sorgen uns um
drei Kleine!*

*Timothy, Mark und John sind fort,
fort!*

Wirt, nehmt dieses Goldstück!

Bringt uns zu essen, bevor die
Kälte unsere Hungersqualen
wachsen lässt.

Oh, unser Weg ist noch weit!

*Day by day we seek to find some trace
of them, but oh! Unkind!
Timothy, Mark and John are gone, are
gone, are gone, are gone!*

Let us share this dish of meat.
Come, my friends, sit down and
eat!

Join us, Bishop, for we know that
you have far to go!

*Mary meek and Mother mild Who lost
thy Jesus as a child,
Our Timothy, Mark and John are
gone, are gone, are gone, are gone,
are gone!*

Come, your Grace, don't eat so
slow! Take some meat!

Nicolas:

O do not taste! O do not feed On
sin! But haste to save three souls
in need!

The mothers' cry is sad and weak,
within these walls they lie whom
mothers sadly seek.

Timothy, Mark and John, put your
flesh and garments on!

Come from dark oblivion! Come!
Come! Come! Come!

*Tag für Tag suchen wir nach einer Spur
von ihnen, aber oh! Schrecklich!
Timothy, Mark und John sind fort,
fort!*

Lasst uns dieses Fleisch teilen.
Kommt, Freunde, setzt euch und
esst!

Leistet uns Gesellschaft, Bischof,
denn wir wissen, dass auch euer
Weg noch weit ist!

*Gütige Maria und gnädige Mutter, die
Du Dein Kind Jesus verloren hast,
unser Timothy, Mark und John sind
fort, fort!*

Kommt, Hochwürden, esst nicht
so langsam! Nehmt auch Fleisch!

Nikolaus: Ach, esst nicht davon!
Nährt euch nicht von der Sünde!
Sondern eilt, drei Seelen in Not zu
retten!

Traurig und schwach ist die Klage
der Mütter; in diesen Mauern
liegen die, die ihre Mütter traurig
suchen.

Timothy, Mark und John, legt
Eure Leiber und Kleider wieder
an!

Kommt aus dem Reich der
Finsternis! Kommt! Kommt!

See! See! Three boys spring back to
life, who, slaughtered by the
butcher's knife, lay salted down!

And entering, hand in hand they
stand and sing
Alleluia, Alleluia to their king

Three boys:
Alleluia!

Seht! Seht! Drei Knaben treten
wieder ins Leben, die doch vom
Messer des Metzgers
hingeschlachtet und eingepökelt
waren!

Und Hand in Hand treten sie ein
und singen
Halleluja, Halleluja ihrem König.

Die drei Knaben:
Halleluja!

VIII. His piety and marvellous works

VIII. Seine Frömmigkeit und Wundertaten

For forty years our Nicolas,
our prince of men, our shepherd
and our gentle guide,
walked by our side.

We turned to him at birth and
death,
in time of famine and distress,
in all our grief, to bring relief.

He led us from the valleys
to the pleasant hills of grace.

He fought to fold us in from
mortal sin.

O! He was prodigal of love!

Vierzig Jahre lang hat uns unser
Nikolaus,
unser Prinz der Menschen,
unser Hirte und sanfter Führer,
begleitet.

Zu ihm haben wir uns gewandt
bei Geburt und Tod,
bei Hunger und Not, um all
unsere Nöte zu lindern.

Er hat uns aus den Tälern
zu den lieblichen Hügeln der
Gnade geführt.

Er hat gekämpft, uns vor der
sterblichen Sünde zu decken.

Oh! Er war verschwenderisch mit
seiner Liebe!

A spendthrift in devotion to us all
and blessed as he caressed.

We keep his memory alive
in legends that our children
and their children's children
treasure still.

A captive at the heathen court
wept sorely all alone.

*„O Nicolas is here, my son! And he will
bring you home!“*

„Fill, fill my sack with corn!“ he said:
„We die from lack of food!“

And from that single sack he fed a
hungry multitude.

Three daughters of a nobleman
were doomed to shameful sin,
till our good Bishop ransomed
them by throwing purses in.

The gates were barred,
the black flag flew,
three men knelt by the block.
But Nicolas burst in like flame
and stayed the axe's shock.

*„O help us, good Nicolas! Our ship is
full of foam!“*

He walked across the waves to
them
and led them safely home.

Ein Verschwender, uns allen
gewogen, und er segnete, wenn er
liebte.

Wir halten die Erinnerung an ihn
wach in Legenden,
die noch unsere Kinder und
Kindeskinder in Ehren halten.

Ein Gefangener am heidnischen
Hof weinte bitterlich und war
ganz verlassen.

*„Oh, Nikolaus ist da, mein Sohn! Und
er wird dich nach Hause bringen!“*

„Füllt, füllt meinen Sack mit Getreide!“
sagte er [zu den Kornschiffen]:

„Wir sterben vor Hunger!“

Und aus diesem einen Sack gab er
einer hungrigen Menge zu essen.

Die drei Töchter eines Vornehmen
waren zur schändlichen Sünde
verdammte, bis unser guter
Bischof sie mit Geld auslöste.

Das Tor war verriegelt,
die schwarze Fahne wehte,
drei Männer knieten am
Richtblock.

Aber Nikolaus fuhr wie eine
Flamme herein
und hielt den Axthieb auf.

*„Oh hilf uns, guter Nikolaus! Unser
Schiff ist voller Schaum!“*

Er ging über die Wellen zu ihnen
und führte sie sicher nach Hause.

He sat among the Bishops,
who were summoned to Nicaea:
Then rising with the wrath of God
boxed Arius's ear!

He threatened Constantine the
Great
with bell and book and ban:
till Constantine confessed his sins
like any common man.

Let the legends that we tell,
praise him, with our prayers as
well.

We keep his memory alive
in legends that our children
and their children's children
treasure still.

Er saß unter den Bischöfen, die
nach Nikaia berufen waren:
Dann erhob er sich mit dem Zorn
Gottes und gab Arius eine
Ohrfeige!

Er drohte Konstantin dem Großen
mit Glocke, Buch und Bann [d. i.
der Exkommunikation]:
bis Konstantin seine Sünden
bekannte
wie jeder einfache Mann.

Mögen die Legenden, die wir
erzählen, ihn ebenso preisen wie
unsere Gebete.

Wir halten die Erinnerung an ihn
wach in Legenden,
die noch unsere Kinder und
Kindeskinder in Ehren halten.

IX. The Death of Nicolas

IX. Der Tod des Nikolaus

Nicolas:

DEATH, I hear thy summons and
I come in haste, for my short life
is done.

And O! my soul is faint with love,
faint with love for Him who waits
for me above.

Choir:

Lord, now lettest thou thy servant
depart in peace, according to thy
word.

Nikolaus:

TOD, ich höre Deinen Ruf und ich
komme eilends, denn mein
kurzes Leben ist vollendet.

Und Oh! Meine Seele wird
schwach vor Liebe für Ihn, der
mich dort oben erwartet.

Chor:

Herr, nun lässest du deinen
Diener im Frieden fahren, wie du
gesagt hast;

For mine eyes have seen Thy
salvation,
which Thou hast prepared before
the face of all people
to be a light to lighten the
Gentiles and to be a glory to thy
people Israel.

Nicolas:

LORD, I come to life, to final
birth. I leave the misery of earth,
for light, by thy eternal grace,
where I shall greet the face.

CHRIST, receive my soul with
tenderness, for in my last of life I
bless Thy name, Who lived and
died for me, and
dying, dying, dying, dying,
yield my soul to Thee.

Glory be to the Father, and to the
Son, and to the Holy Ghost.

As it was in the beginning, is now,
and ever shall be world without
end. Amen!

denn meine Augen haben deinen
Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast vor allen
Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die
Heiden, und zum Preis deines
Volkes Israel.

Nikolaus:

Gott, ich komme ins Leben, zur
endgültigen Geburt. Ich lasse das
Leid der Welt hinter mir und
komme durch Deine ewige Gnade
zum Licht, wo ich Dein Angesicht
schauen werde.

Christus, nimm meine Seele
zärtlich auf, da ich mit dem
letzten Rest des Lebens Deinen
Namen preise, der Du für mich
gelebt hast und gestorben bist,
und sterbend, sterbend, sterbend,
sterbend gebe ich Dir meine Seele
hin.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit, Amen!

Choir and congregation:

God moves in a mysterious way
His wonders to perform;
He plants his footsteps in the sea,
And rides upon the storm

Deep in unfathomable mines
Of neverfailing skill
He treasures up his bright designs
And works his sovereign will.

Ye fearful saints, fresh courage
take,
The clouds ye so much dread
Are big with mercy, and shall
break
In blessings on your head.

Amen!

Chor und Gemeinde: Choral

*God moves in a mysterious way (Text
W. Cowper 1773/1774, Musik „London
New“, 1635; keine gängige deutsche
Fassung bekannt, ungefähre
Übertragung)*

Geheimnisvoll ist Gottes Weg
wenn Wunder er uns tut,
er schreitet übers Meer dahin
und reitet auf dem Sturm.

Unergründlich tief ist der Quell,
aus dem er kunstvoll schöpft,
und führt klug seine Pläne aus
wie er allein es will

Ihr Ängstlichen, faßt neuen Mut,
die Wolken, die ihr fürchtet
sind voller Gnad und brechen auf
und regnen Segen aus.

Amen!

*Übersetzung: Simon Hoffmann 2014
Choral in Nr. V in der Fassung des Evangelischen Gesangbuchs
Bibelverse in Nr. IX in der Übersetzung Martin Luthers*

Benjamin Britten, Peter Pears und die Kantate Saint Nicolas

Auf den ersten Blick behandelt Brittens Werk schlicht Leben und Wirken eines der bekanntesten Heiligen der orthodoxen und katholischen Ostkirchen ebenso wie der lateinischen Kirche. Bei genauerem Hinsehen ist die Entstehung und Ausgestaltung des Stückes zugleich eng mit der Biographie des Komponisten verknüpft.

Überschrieben hat Britten das Stück mit "A Cantata", als Kantate also. Formal steht *Saint Nicolas* jedoch stärker in der Tradition der christlichen Oratorienwerke, denn es erzählt die Lebensgeschichte des Heiligen Nikolaus von Myra in einem Wechselspiel von solistischen Partien und Einwüfen des Protagonisten mit erzählenden Passagen und Stücken, in denen die Chöre verschiedene Rollen übernehmen. Im Unterschied zu echten Oratorienkompositionen wird die Geschichte allerdings nicht von einem Evangelisten oder einem vergleichbaren Erzähler vorgebracht. Stattdessen entsteht der Zusammenhang teils durch erläuternde Chorpartien, teils reiht Britten aber auch einfach Bilder verschiedener, zeitlich getrennter Episoden aneinander. Abgesehen von Brüchen und Sprüngen im Leben des Nikolaus hält das Stück auch insgesamt keine zeitliche Erzählkontinuität aufrecht.

In Nr. I wird der „authentische“ Nikolaus herbeigerufen, der unbelastet von dem Ruhm jahrhundertelanger Verehrung aus seinem Leben berichten soll. Die so geöffnete Klammer schließt der Bericht über seine Güte und Wundertaten in Nr. VIII, der von den Zeitgenossen des Nikolaus an die – bis in die Gegenwart – folgenden Generationen übergeben wird. Dazwischen wird in sechs Bildern der eigentliche Bericht von Leben und Taten des Nikolaus gegeben.

Dessen Frömmigkeit war von Geburt an offensichtlich, da der etwas frühreife Nikolaus sein Erdenleben statt mit einem Schrei mit dem Lob Gottes begann. Auch durch Kindheit und Jugend zeichnete sich ab, dass er einst zum Heiligen werden würde (Nr. II). In Nr. III stellt Nikolaus sein Leben in den Dienst Gottes.

In Nr. IV lässt Britten eine erste und spektakulär ins Bild gesetzte Wundertat folgen. Nikolaus bekehrt auf der Überfahrt nach Palästina die gotteslästerlichen Seeleute auf seinem Schiff, in dem er einen bedrohlichen Sturm stillt, nachdem sie schließlich zum Gebet mit ihm bereit waren.

Nr. V setzt mit der Wahl des Nikolaus zum Bischof von Myra die Lebensgeschichte fort und zeigt ihn an seinem eigentlichen Platz im Leben. Dieser inhaltliche Höhepunkt bildet die Mitte des neun Stücke umfassenden Werkes. Er ist ausserdem musikalisch besonders hervorgehoben. Nach der Einsetzung zum Bischof wird Nikolaus durch die Fuge „Serve the Faith...“ vielstimmig aufgefordert, mit ganzer Kraft für den Glauben einzutreten. Daran schließt sich ein von der gesamten Gemeinde, also von Ensemble und Publikum, gemeinsam zu singender Choral zum Lob Gottes an.

Die Geschichte nimmt mit der Nr. VI thematisierten mehrjährigen Christenverfolgung – gemeint ist wohl die unter Diokletian und Galerius von 303 bis zum Toleranzedikt von Nikomedia 311 – jedoch eine unerwartete Wendung, die Gelegenheit zu einer eindrücklichen Klage des Nikolaus über die Schlechtigkeit der Welt gibt.

Unverbunden wird dem mit der in Nr. VII sehr frei aufgegriffenen Auferweckung der Scholaren eine weitere wichtige Wundertat an die Seite gestellt. Nach der gängigen Legende wurden diese Studenten auf dem Weg zu ihrem Studienort aus Habgier ermordet und zur Verschleierung der Tat zerstückelt und eingepökelt. Nikolaus erfährt davon durch einen Traum und erweckt sie wieder zum Leben. Bei Britten findet die Geschichte im tiefsten Winter und bei einer Hungersnot statt. Die Opfer sind kleine Knaben, die von ihren suchenden Müttern lautstark betrauert werden und erst im letzten Moment gerettet werden, bevor sie von gierigen und hungrigen Reisenden verspeist werden. Zugunsten einer eindrucksvolleren Wiedergabe wurde der Akzent der Wundergeschichte verändert, die ursprünglich vor allem um die Konfrontation des Mörders mit seiner Tat gekreist hatte, und bei der nun die gerade noch geretteten Opfer und das in der Heiligenrezeption besonders wichtige Wirken des Nikolaus als Beschützer der Kinder im Mittelpunkt stehen.

Auf diesen zweiten Höhepunkt folgt der schon erwähnte Tatenbericht in Nr. VIII, der einige weitere Wunderwerke in Erinnerung ruft und gleichzeitig den Anknüpfungspunkt für die Nikolauslegenden aufzeigt. Aus dramaturgischen Gründen nachgestellt ist als letztes Stück Nr. IX die Sterbeszene des Heiligen, in der er mit dem letzten Atemzug noch einmal ein Glaubensbekenntnis ablegt. Parallel singt der Chor die Worte des Simeon aus dem Lukasevangelium (Luk. 2, 29-34), der im neugeborenen

Jesus den Heiland erblickt hat und darauf in Frieden sterben durfte. Nikolaus wird so einem der ersten Christuszeugen an die Seite gestellt. Tatsächlich ist Nikolaus ja anders als viele frühe Heilige keinen gewaltsamen Tod als Märtyrer gestorben, sondern seine Heiligkeit beruht darauf, dass er sein ganzes Leben und noch im Sterben beständig den Glauben verbreitet und für ihn gestritten hat.

Nach dem Tod des Nikolaus schließt der Chor mit der aus der Gottesdienst-Liturgie geläufigen trinitarischen Doxologie (gloria patri, filio et spiritu sancto; zugleich eine Anknüpfung an das Konzil von Nikaia) die Erzählung ab und die gesamte Gemeinde, also Aufführende und Publikum, singen einen besonders beliebten und inhaltlich zu den Wundergeschichten passenden Schlusschoral.

Mit der geschilderten Form haben Eric Crozier, der das Libretto verfasst hat, und Britten in der musikalischen Umsetzung eine vielschichtige und gleichzeitig lebendige Heiligengeschichte geschaffen. Deutlich dürfte geworden sein, dass die historische Gestalt des Anfang des 4. Jhs. n. Chr. bezeugten Bischofs Nikolaus von Myra (Lykien, heute Demre an der Südküste der türkischen Provinz Antalya), über den nur wenige Einzelheiten bekannt sind, nicht im Mittelpunkt ihres Interesses stand. Auch die interessante Geschichte seiner Heiligenverehrung wird übergangen. Aus dem orthodoxen Osten erreichte die Verehrung des Nikolaus im 8. Jh. Italien. In ganz Europa wurde Nikolaus besonders beliebt, nachdem italienische Kaufleute seine Gebeine in den Wirren, die seldschukische Einfälle zu Beginn des 11. Jhs. im byzantinischen Reich ausgelöst hatten, aus der Grabeskirche in Myra nach Bari verschleppt hatten, wo sie heute verehrt werden. Stattdessen ist genau das in Nr. I vorgestellte Programm umgesetzt, die Gestalt des berühmten, aber im Einzelnen wenig bekannten Heiligen lebendiger werden zu lassen.

Wie aber kam Britten kurz nach dem zweiten Weltkrieg zur Vertonung eines bekennend christlichen Themas mit zwar modernen, aber stark in der kompositorischen Tradition wurzelnden Mitteln? An dieser Stelle kommt seine Biographie ins Spiel. Der 1913 in Lowestoft (Suffolk) geborene Britten war zwischen 1930 und 1933 am Royal College of Music in London gewesen. Dort waren mit der *Sinfonietta* (1932) und *A Boy Was Born* (1934) die ersten Kompositionen entstanden, mit denen er einem breiteren Publikum bekannt wurde. An derselben Einrichtung hatte auch der 1910 geborene Tenor Peter Pears studiert, der sich erst relativ spät endgültig für eine Sängerlaufbahn entschied. Über die gemeinsamen

Bekannten Peter und Nell Burra lernten sich beide 1936/1937 kennen. Von 1939 bis 1942 gingen beide gemeinsam nach Kanada und anschließend nach New York; in dieser Zeit entwickelte sich aus der Freundschaft eine Partnerschaft. Mitten im Krieg kehrten beide nach England zurück. Während der gefährlichen Atlantik-Überfahrt stellte Britten 1942 die *Ceremony of Carols* fertig. In der Heimat gelang es den beiden Pazifisten nur unter Schwierigkeiten, als Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen anerkannt zu werden. Ohne das Wissen um diesen persönlichen Hintergrund ist das 1961 zur Weihung der neuen Kathedrale im von deutschen Bomben zu großen Teilen zerstörten Coventry geschriebene *War Requiem* nur zur Hälfte zu verstehen. Pears arbeitete während der Kriegsjahre in dem Opernensemble Sadler's Wells Opera Company, für das auch Eric Crozier tätig war. Britten komponierte intensiv, 1945 hatte seine Oper *Peter Grimes* internationalen Erfolg. Für die 1947 folgende komische Oper *Albert Herring* hatte Crozier das Libretto geliefert, von dem auch der Text für die 1948 uraufgeführte Kantate *Saint Nicolas* stammt.

Das Stück ist zum einhundertsten Gründungstag des 1848 eingerichteten Lancing College in der Kleinstadt Lancing in Sussex an der englischen Südküste entstanden. Wie einige weitere war diese Schule von Nathaniel Woodard gegründet worden; sie besteht noch heute und hat wie viele derartige Einrichtungen einen großen Teil von Internatsschülern. Das College hieß in seinen ersten Jahren St. Mary & St. Nicolas College, nach den beiden Patronen der ab 1868 errichteten gewaltigen neugotischen Schulkirche, die das ganze Anwesen beherrscht. Die Schule pflegt neben einem sportlichen ganz besonders ein dezidiert christliches Leitbild. Und hier schließt sich der biographische Kreis, denn Lancing war von 1923 bis 1928 auch die Schule von Peter Pears gewesen. Die Tenorpartie des Nikolaus hat Benjamin Britten wie in vielen anderen Werken auf seine Stimme ausrichten können.

Als Randnotiz bleibt zu erwähnen, dass die Uraufführung von *Saint Nicolas* schlussendlich nicht in Lancing College stattgefunden hat. Die Schule hat diese Ehre an das 1948 erstmals ausgerichtete Aldeburgh-Festival abgetreten, das von Benjamin Britten und anderen in seinem Wohnort Aldeburgh ins Leben gerufen worden war und bis heute fortgeführt wird.

Simon Hoffmann

Wolfram Wittekind

Bevor Wolfram Wittekind die Sängerlaufbahn einschlug, absolvierte er in Düsseldorf ein Studium der evangelischen Kirchenmusik. Er studierte nach seinem Staatsexamen 1992 am selben Institut Gesang bei Hans-Dieter Saretzki. Seine Abschlußprüfung bestand er mit Auszeichnung. Später ergänzte er seine Studien bei Edeltraud Blanke und Otto Hieronimi.

Im Sommer 1994 gewann er den Orpheuspreis für Nachwuchssänger als „Don José“ in Carmen bei den Opernfestspielen in Bad Hersfeld. Es folgten Gastengagements im italienischen Fach an verschiedenen Opernhäusern. Zu seinen Rollen gehörten der „Cavaradossi“ (Tosca) und „Radames“ (Aida), „Harry“ (Fanciulla del West) am Theater der Stadt Bonn, „Ismaele“ (Nabucco), „Riccardo“ (Maskenball), „Boris“ (Katja Kabanova), „Alfredo“ in Traviata und „Victorin“ (Die tote Stadt) am Theater u.a. in Kiel, Bonn, Mannheim.

Seine ausgedehnte Konzerttätigkeit mit dem Schwerpunkt im romantischen und modernen Repertoire führte ihn an viele zentrale Stätten des Konzertlebens, u. a. ans „Teatro Piccolo“ nach Mailand, in Hamburg an St. Michaelis und zum „Millenium Pace Festival“ nach Valencia. Er war Gast als „Lohengrin“ und als „Don José“ (Carmen) am Theater der Stadt Hagen und in einer modernen Opernproduktion am Schauspielhaus in Wien. Bei den Erstaufführungen der Oratorien von Sophia Gubaidulina mit der Bachakademie Stuttgart unter Helmut Rilling war er im Jahre 2007 engagiert. Unter Gustav Kuhn sang er 2007 bei einer CD-Produktion der „Missa solemnis“ von Beethoven.

Besonderer Schwerpunkt seines Wirkens ist der Konzert- und Oratorienbereich, einschließlich der jüdischen Kantorenmusik. Vielfältige Engagements führen ihn seit Jahren durch ganz Deutschland und in viele Länder.

Tatjana Kontorovich und Otmar Wiedenmann-Montgomery

musizieren seit dem Jahr 2001 in vielen Konzerten zusammen. Als Klavierduo treten sie regelmäßig seit 2006 auf.

Tatjana Kontorovich

erhielt zunächst bei Irina Renova am Musikgymnasium in Sverdlovsk (heute: Jekaterinburg) Klavierunterricht. Dann studierte sie am Mussorgskij-Konservatorium in Sverdlovsk bei Prof. Ludmila Gorbovec Klavier. Mit ihr trat sie auch mit den vierhändigen Paganini-Variationen von Lutoslawski im Fernsehen auf.

Sie ist als Pianistin und Korrepetitorin von Sängern, Chören und Instrumentalisten tätig. An der Musikschule Rauenberg unterrichtet sie Klavier.

Otmar Wiedenmann-Montgomery

erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Regina-Maria Pühn, Heidenheim. An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart studierte er Schulmusik mit dem Schwerpunkt Klavier (bei Prof. Patrick O'Byrne) sowie Chor- und Orchesterleitung. Im Anschluss studierte er Germanistik und Musikwissenschaft in Heidelberg.

Nach neunjähriger Tätigkeit als Musiklehrer am Ganztagsgymnasium in Osterburken arbeitet er seit Sept. 2013 an der Internationalen Gesamtschule in Heidelberg. Darüber hinaus ist er als Chorleiter, Pianist und Sänger vielfältig aktiv.

Kammerphilharmonie Mannheim

Die Kammerphilharmonie Mannheim wurde 1995 von dem Cellisten Gregor Herrmann und dem Geiger Jochen Steyer mit der Idee gegründet mit professionellen Musikern, mit besonderem Interesse und Spaß an Orchestermusik, zusammenzuarbeiten.

In kürzester Zeit entwickelte sich das Orchester im Rhein-Neckar-Dreieck zu einer festen Größe. Es folgten die ersten Rundfunkmitschnitte (SWR, SR) und CD-Aufnahmen, sowie Konzertreisen nach Belgien, Luxemburg, Italien und Syrien.

Seit 2000 beschäftigen sich viele der Musiker auch mit der historischen Aufführungspraxis und spielen auch auf historischen Instrumenten. Im Januar 2007 wurde die Kammerphilharmonie Mannheim beim Midem Classic Award in Cannes für die beste Ersteinspielung des Jahres 2006 mit der Aufnahme von Michael Haydns Requiem mit dem Kammerchor Saarbrücken – erschienen beim Carus-Verlag – ausgezeichnet.

Das Orchester ist inzwischen mit über 30 Konzerten im Jahr ein fester Partner für viele Kantoreien in der Metropolregion.

www.kammerphilharmoniemannheim.de

Christoph Andreas Schäfer

studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss des Staatsexamens. 1986–1990 war er Assistent von KMD Prof. O. G. Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991–1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. 1994–1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche Freiburg tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und die Gestaltung ausgefallener kirchenmusikalischer Programme auch mit Musik aus dem Bereich des Jazz und Pop zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei sowie die Junge Kantorei Heiliggeist und hat die künstlerische Leitung der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik“.

Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und als künstlerischer Leiter der Jungen Kantorei Freiburg tätig. Als Organist und Chordirigent konzertierte er in Norwegen, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Holland, Schweiz, Italien, Frankreich, Ägypten, Syrien und den USA.

Junge Kantorei Freiburg

Seit fünfzehn Jahren bieten die Konzerte der Jungen Kantorei den Zuhörern ein breites musikalisches Spektrum. Unter der künstlerischen Leitung von Christoph Andreas Schäfer liegt ein Schwerpunkt auf klassischen Werken von Schütz über Bach und Mozart bis zu Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Daneben beschäftigen sich die derzeit etwa 60 Sängerinnen und Sänger immer wieder mit a-capella-Musik. Auch Kompositionen des 20. Jahrhunderts und mehrere Jazz-Stücke standen – teils als Uraufführungen – schon auf dem Programm.

So kann der Chor auch 2014 schon auf mehrere große Projekte zurückblicken. Den Anfang machte im Januar ein Konzert mit J. S. Bachs „Motette Komm, Jesu, Komm“ und der Wiederaufnahme der 2003 von der Jungen Kantorei uraufgeführten Jazz-Weihnacht „Et erit Iste Pax“. Zu Ostern folgte J. S. Bachs „Johannespassion“ in der Fassung von Robert Schumann. Im Juli konnten wir Carl Orffs Carmina Burana in der Fassung für zwei Pianos und Schlagwerk zu Gehör bringen.

Immer wieder unternimmt die Junge Kantorei Konzertreisen, so in diesem Jahr zu Midsommar ins schwedische Lund. Andere große Chorreisen in den vergangenen Jahren führten etwa nach Italien, Syrien, Belarus und in die Ukraine. Immer wieder hat die Musik dabei schon erlaubt, Brücken in seltener bereiste Länder zu bauen und Kontakte auf der künstlerischen wie auf der menschlichen Ebene zu knüpfen.

Wir freuen uns immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger in Freiburg. Dabei ist Chorserfahrung nützlich, wird aber nicht vorausgesetzt. Die Junge Kantorei ist studentisch geprägt, hat aber über die Jahre auch einen stabilen und erfahrenen Sängerstamm aufbauen können und profitiert von dieser Mischung. Bei Interesse nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, die Adressen finden Sie unter www.jungekantorei.org.

Die Arbeit des Chores wird durch den Trägerverein Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e. V. ermöglicht. Neben Beiträgen von aktiven und Fördermitgliedern sind wir auch auf Spenden angewiesen, vor allem, um die Konzerte in Zusammenarbeit mit professionellen Ensembles und Solisten gestalten zu können.

Spenden auf das Vereinskonto Nr. 22132709 bei der Volksbank Freiburg BLZ 68090000 sind steuerlich begünstigt.

Jungekantorei.org

Heidelberger Studentenkantorei

Die Heidelberger Studentenkantorei ist an der Heiliggeistkirche – im Herzen der Altstadt von Heidelberg – zuhause. Wir singen anspruchsvolle klassische Chormusik aus allen Epochen, auch moderne kirchenmusikalische Werke.

Der Chor gestaltet neben etwa drei bis vier großen Konzerten pro Jahr auch viele Kammerchorprojekte, wie Bachkantaten, Jazz-Messen oder die „Stunde der Kirchenmusik“. Außerdem wirkt er bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten der Heiliggeistgemeinde mit. Hinzu kommen im Rahmen von Chorreisen regelmäßig Konzerte im Ausland (zuletzt in Schweden, Syrien, Weißrussland, Schweden, Italien und der Ukraine).

Wer leichte Stücke vom Blatt singen kann und schon Chorerfahrung hat, ist bei uns richtig! Wir bieten nicht nur professionelle Stimmbildung, sondern auch eine herzliche und lockere Atmosphäre. Musikalische Qualität und eine gute Gemeinschaft stehen bei uns an erster Stelle. Trotz unseres Namens sind Nicht-Studierende übrigens ebenso herzlich willkommen!

Sind Sie neugierig geworden?

Kommen Sie doch einfach mal bei einer Probe vorbei. Wir proben jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 20.00 bis 22.15 Uhr im Schmitthennerhaus in der Heiliggeiststraße 17 in Heidelberg.

Erkundigen Sie sich vorab beim Kantor:

Christoph Andreas Schäfer
Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg
Telefon 06221-9803 36
E-Mail: kantor@kantorat-heiliggeist.de

Alle interessierten SängerInnen sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Sie!

Unsere nächsten Projekte:

2. Weihnachtstag 2014 – Joh. Seb. Bach, Weihnachtsoratorium
Sonntag 1.2.2015 – Kantatengottesdienst
Karfreitag 2015 – Joh. Seb. Bach, Matthäuspassion
Christi Himmelfahrt 14.05.2015 – Johan-Magnus Sjöberg, Tangomesse

